

ANDREA SCHÜTZE

JUTTA BEREND

# WIR SIND DIE BESTEN FREUNDE!

GESCHICHTEN ZUM VORLESEN



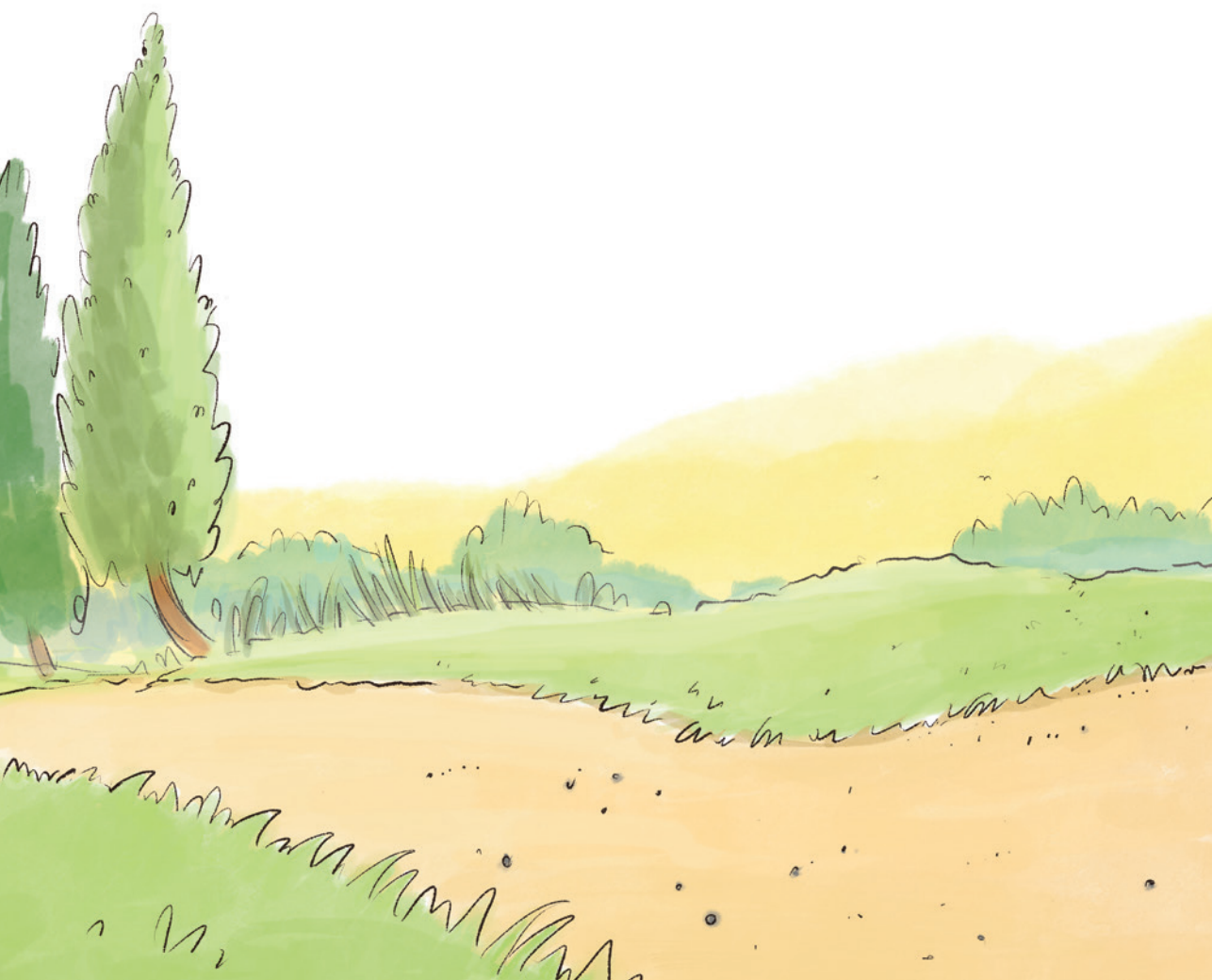
Unverkäufliche  
Leseprobe

 Loewe

Besonders  
vorlese-  
freundlich  
gestaltet







Andrea Schütze

Wir sind die besten Freunde!  
Geschichten zum Vorlesen





Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

ISBN 978-3-7432-1759-1

1. Auflage 2026

© 2026 Loewe Verlag GmbH, Bühlsstraße 4, D-95463 Bindlach

Text: Andrea Schütze

Umschlag- und Innenillustrationen: Jutta Berend

Umschlaggestaltung: Michael Dietrich

Alle Rechte vorbehalten.

Druck und Bindung: DRUK-INTRO S.A.,  
Swietokrzyska 32, 88-100 Inowroclaw, POLEN  
produksicherheit@loewe-verlag.de

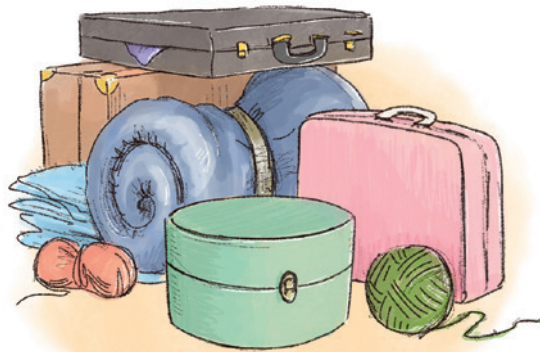
[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)

ANDREA SCHÜTZE

# WIR SIND DIE BESTEN FREUNDE!

GESCHICHTEN ZUM VORLESEN

Illustriert von JUTTA BEREND



# DAS SIND WIR:

## Plapper

Als Papagei hat Plapper immer viel zu erzählen. Er sagt oft Wörter und Sätze doppelt, das hört sich ziemlich lustig an. Seine Lieblingsfarbe ist Bunt. Er schreibt sehr gerne lange Listen darüber, was so alles zu tun ist. Niemand schafft es, sie jemals komplett abzuheften. Aber das macht nichts.

## Wolke

Schaf Wolke ist die Chefköchin im kleinen Hotel der Tiere. Sie zaubert Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Kuchen und hundert Zwischendurch-Snacks. Außerdem lässt sie sich ständig etwas Neues einfallen, zum Beispiel Löwenzahntoast mit Himbeeren. Aber meistens ist Zimt dabei, weil Wolke Zimt so sehr liebt.





## Berni

Berni ist ein Berner Sennenhund, das ist ja klar. Weil er so stark ist, erledigt Berni im kleinen Hotel der Tiere all die Dinge, für die man Muckis braucht. Die Hotelgäste mit dem Bollerwagen abholen etwa oder Marmeladengläser aufschrauben. Ansonsten liegt er am liebsten in der Sonne und schläft.

## Fine

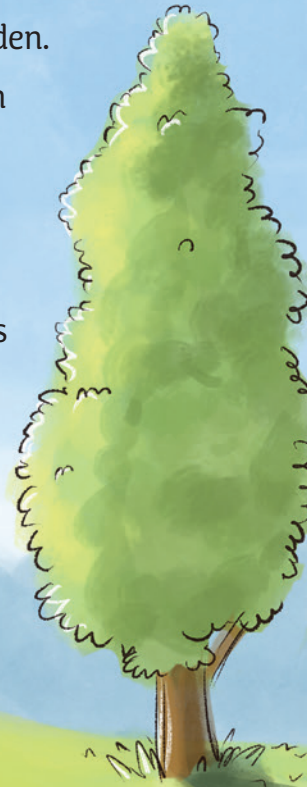
Fine ist eine Glückskatze, denn sie hat drei Fellfarben. Ihre Freunde können sich immer auf sie verlassen. Sie kann sehr gut zuhören und denkt über alles ganz genau nach. Das kleine Hotel der Tiere würde ohne sie gar nicht funktionieren. Eigentlich bräuchte sowieso jeder eine kleine Glückskatze.



Oben auf einem Hügel steht ein kleiner Bauernhof zwischen zwei Apfelbäumen. Das alte Bauernhaus hat ein knallrotes Dach und ist umgeben von bunten Blumenwiesen und grünen Weiden. Wenn du durch das Hoftor trittst, siehst du auf der einen Seite einen verwunschenen Weiher mit einer prächtigen Trauerweide. Ihre Äste reichen bis ins Wasser. Es gibt auch einen großen Gemüsegarten mit Tomaten- und Gurkenpflanzen. Auf der anderen Seite des Bauernhauses entdeckst du die gemütlichen Ställe und sogar eine Scheune. Und überall finden sich Verstecke und Nischen, Körbe und Kästen. All diese verschiedenen Unterkünfte sind sehr wichtig, damit sich die Gäste sofort wohlfühlen. Und himmlisch schlafen können. Denn das ist der kleine Bauernhof zwischen den beiden Apfelbäumen: ein wunderschönes Hotel für Tiere. Und jetzt möchtest du bestimmt wissen, wem dieses wunderbare Hotel gehört!

Vier ganz besonderen Freunden: Plapper, dem Papagei, Wolke, dem Schaf, Berni, dem Berner Sennenhund, und der kleinen Glückskatze Fine.

Die vier kennen sich schon, solange sie denken können. Und weil sie sich in dem Bauernhaus mit dem knallroten Dach so wohlfühlen, kam ihnen irgendwann der Gedanke, dass es anderen Tieren genauso gehen könnte. So entstand die Idee vom kleinen Hotel der Tiere.





## 1: Ein ganz besonderer Tag

Gerade sitzen Plapper, Wolke, Berni und Fine zusammen am großen Esstisch im Speisesaal ihres Bauernhauses mit dem roten Dach. Sie halten eine wichtige Besprechung ab, denn bald ist *der große Tag*. Und für *den großen Tag* muss noch so viel vorbereitet werden, dass die vier Freunde gar nicht wissen, wo sie anfangen sollen.

Bist du neugierig, was der große Tag ist? Damit ist die Eröffnung des kleinen Hotels für Tiere gemeint. Der Tag, an dem das Hotel zum allerersten Mal Gäste empfängt. Dafür muss logischerweise alles tipptopp sein. Und darum müssen noch tausend Sachen erledigt werden. Was genau, das steht auf Plappers Liste. Die ist bestimmt einen Meter lang.

*Zeig mal, wie lang ungefähr ein Meter ist!*

**Der Papagei krächzt:** „Wir brauchen noch, wir brauchen noch eine hübsche Schale für die Äpfel. Damit jeder Gast sich einen nehmen kann, wenn er Apfelhunger hat.“

Glückskatze Fine nickt und setzt gleich einen Haken hinter das Wort *Äpfel* auf Plappers Liste. Die haben die Freunde gestern unter den Apfelbäumen eingesammelt. Nur die hübsche Schale fehlt noch.

**Plapper krächzt:** „Liegt auf jedem Kopfkissen, jedem Kopfkissen ein Schokolädchen? Das haben richtige Hotels immer.“

Fine macht noch einen Haken auf der Liste. Berni hat sie vorhin verteilt und sogar nur fünf oder sechs selbst gegessen.

Doch dann seufzen die Freunde, denn da stehen noch so viele hakenlose Punkte. Zum Beispiel wackelt am Bollerwagen ein Rad, die Hühner haben noch nicht genügend Frühstückseier gelegt, auf den Esstischen fehlen Wiesenblumensträuße und Wolke hat absolut keine Idee für das Abendessen.



Und immer noch kann keiner der vier Freunde Klavier spielen, obwohl es in einem Hotel abends immer Musik gibt. Außerdem haben sie schließlich ein Klavier. Es steht im Salon, dem großen Zimmer hinter dem Eingang.

Aber **Wolke** hat schon eine Lösung: „Ich könnte singen. Ich singe doch auch immer beim Kochen.“



Plapper, Berni und Fine schütteln lachend die Köpfe. Wolkes Gesang ist echt laut und ziemlich schräg.

**Berni** kratzt sich am Kopf „Dann machen wir eben Spieleabende statt Musik“, **schlägt er vor**. Ein prima Einfall!

Fine schreibt *Spiele besorgen* auf die Liste. Aber, o nein, jetzt ist ja sogar etwas dazugekommen. Ein wenig mutlos lassen alle die Köpfe hängen.

Dass ein Hotel so viel Arbeit macht, hätten sie nicht gedacht. Und bald schon kommen die ersten Gäste.

Doch genau dieser Gedanke bringt **Berni** auf eine geniale Idee: „Wisst ihr was? Wir haben so viel geschuftet. Eigentlich sollten wir unser Hotel mal selbst ausprobieren. Einen Ferien-



tag haben wir uns verdient. Außerdem wissen wir dann, wie man sich als Gast bei uns fühlt.“

WAS? Wie bitte? Was hat Berni da vorgeschlagen? Seine Freunde sehen einander staunend an. Auf diesen Gedanken ist zuvor niemand gekommen!

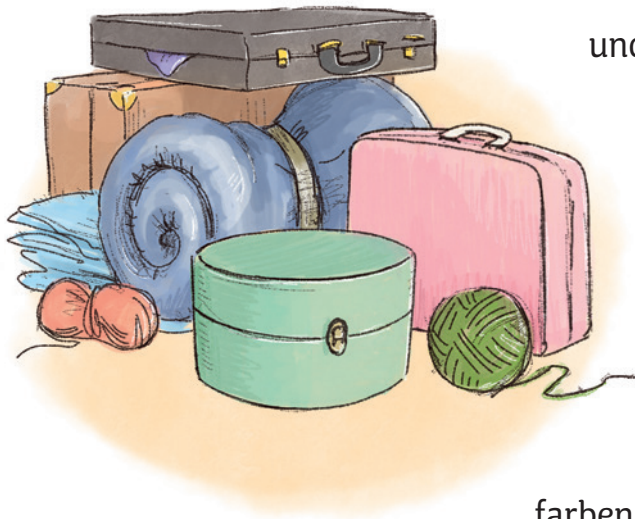
Plötzlich reden alle wild durcheinander, so wunderbar finden sie den Vorschlag. Urlaub im kleinen Hotel der Tiere, hurra!

**Plapper** fliegt auf die Lampe und **krächzt**: „Ruhe bitte!“ Er schwenkt einen Flügel. „Also ich bin dafür, ich bin dafür, wer noch?“

Sofort hebt Fine die Pfote, Wolke den Huf und Berni die Tatze.

Die vier jubeln. Mit einem Mal ist die blöde Liste gar nicht mehr so wichtig. Jetzt müssen sie nur besprechen, wie das funktionieren soll mit dem Urlaubstag in ihrem eigenen Hotel. Aber das ist eigentlich ganz einfach: Wie richtig echte Gäste wollen sie sich fühlen.

Während Plapper, Wolke und Fine packen gehen, repariert Berni den Bollerwagen. Das hakt er auch gleich auf der Liste ab.



Es dauert nicht lang und Plapper und Wolke stehen abfahr-  
bereit vor dem Hotel. Jede  
Menge Gepäck stapelt  
sich um sie herum.  
Plapper hat seinen  
Hängespiegel dabei und  
Wolke trägt einen  
Sommerhut mit rosa-  
farbener Schleife. Außerdem hat

sie eine Luftmatratze mitgebracht und eine riesige Tasche mit ihren Lieblingskochbüchern. Auch Fine ist so weit. Sie hat sogar daran gedacht, noch die Schale mit den Äpfelchen hinzustellen. Zufrieden springt sie auf ihren Kofferstapel. Man kann schließlich gar nicht genug Kuscheldecken, Schmusekissen und Wollknäuel auf einer Reise dabeihaben.